

Sommersemester 2007:

Dr. Ulrich Glassmann

Proseminar: Stabilität in den politischen Systemen West- und Osteuropas

Nummer: (1234), auch als Grundkurs Vergleichende Politik (1360):

Zeit: Do 16.00 - 17.30 Uhr

Ort: Hörsaal des Forschungsinstituts

Beginn: 05. April 2007

Beschreibung des Seminars:

Das Proseminar „Stabilität in den politischen Systemen West- und Osteuropas“ ist ein Grundlagenseminar im Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft. Es führt in die wissenschaftliche Untersuchung politischer Systeme ein, legt jedoch hier einen Schwerpunkt auf die Frage, wie stabil die älteren und neueren Demokratien Europas sind bzw. welche Ursachen sich für ihre Stabilität oder Instabilität anführen lassen.

Eine der Herausforderungen für die Politikwissenschaft besteht darin, daß sie die neueren Demokratien in Osteuropa stärker in die vergleichende Analyse einbeziehen muß, nicht nur, um etwas über den Demokratisierungsprozeß dort zu lernen, sondern auch, weil sich auf diese Weise ein interessantes Forschungsfeld erschließt, in dem bereits gewonnene Erkenntnisse über die Sicherung demokratischer Herrschaft überprüft werden können. Das Seminar versucht, genau diese Übertragungsleistung zu erbringen. Systematisch werden analytische Konzepte zur Untersuchung von Regierungssystemen, Parteiensystemen etc. vorgestellt, es werden einige klassische Fälle zu diesen Konzepten aus Westeuropa diskutiert und schließlich wird versucht, die allgemeinen Erkenntnisse aus diesen Konzepten an osteuropäischen Vergleichsfällen zu testen. Die Fragen, welche das Seminar aufwirft, lassen sich alle dem Begriff der Stabilität zuordnen: Warum stürzen Regierungen? Wann brechen politische Systeme zusammen? Können demokratische Institutionen Gewalt in Gesellschaften kontrollieren? usw.

Einführend wird ein Konzept vorgestellt, welches die gesellschaftlichen Konfliktlinien in Europa in historischer Perspektive darstellt: Hier geht es um den Einfluß der Religion, der Ökonomie, der Geographie usw. auf die Stabilität politischer Systeme. Anschließend werden westeuropäische und osteuropäische Länderbeispiele unter verschiedenen konzeptionellen Gesichtspunkten verglichen. Die beiden letzten Sitzungen des Seminars beschäftigen sich mit der Frage, was mit Gesellschaften nach ihrer Befreiung von Diktaturen geschieht und wie der Fortbestand von demokratischer Herrschaft gesichert werden kann.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt per e-mail an Herrn Dr. Glassmann. 

ulrich.glassmann@uni-koeln.de

Scheinerwerb:

Der Scheinerwerb erfolgt über eine Hausarbeit. Themen werden in der ersten Seminarsitzung oder in der Sprechstunde von Herrn Dr. Glassmann vergeben. Die Teilnehmer des Grundkurses absolvieren eine mündliche Prüfung. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme sowie eine aktive mündliche Beteiligung im Seminar Pflicht. Jede Seminarsitzung muß mit der angegebenen Seminarlektüre vorbereitet werden.

Literatur:

Zu jeder Sitzung existiert ein Grundlagentext, der als Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung gelesen werden muß. Alle Grundlagentexte sind als *Reader* im Sekretariat des Lehrstuhls für Vergleichende Politikwissenschaft (Prof. A. Kaiser),

in der Gottfried-Keller-Straße 1, gegen die Erstattung der Kopierkosten zu erwerben. Der Reader steht ab dem 15. März 2007 zur Verfügung.

I Einführung

1 Sitzung:

Was ist ein politisches System?

Text: Lauth, Hans-Joachim/ Wagner, Christoph (2002): Gegenstand, grundlegende Kategorien und Forschungsfragen der ‚Vergleichenden Regierungslehre‘, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 15-40

2. Sitzung:

Das Problem: Warum sind manche politischen Systeme stabil, andere nicht?

Text: Powell, G. Bingham (1982): Contemporary Democracies. Participation, Stability and Violence. Cambridge, Mass.: Harvard University Press, daraus Kapitel 1 und Kapitel 2, S. 1-29

3. Sitzung:

Gesellschaftliche Konfliktlinien in Europa

Text: Rokkan, Stein (2000): Die Demokratisierung Europas, in: Ders.: Staat, Nation und Demokratie in Europa. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 277-331

II Stabilität in gespaltenen Gesellschaften

4. Sitzung:

Stabile und instabile politische Systeme: eine Typologie

Text: Almond, Gabriel (1956): Comparative Political Systems, in: The Journal of Politics, Jg. 18, S. 391-409

5. Sitzung:

Konkordanzdemokratische Verfahren in gespaltenen Gesellschaften: Politisches Lernen oder Elitenkooperation als Ausweg

Texte: Lehmbruch, Gerhard (1991): Das konkordanzdemokratische Modell in der vergleichenden Analyse politischer Systeme, in: Michalsky, Helga (Hrsg.): Politischer Wandel in konkordanzdemokratischen Systemen. Vaduz: Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, S. 13-24 und Lijphart, Arend (1969): Consociational Democracy, in: World Politics, Jg. XXI, H.2, S. 207-225

6. Sitzung:

Konkordanzdemokratien im Umbruch: Das niederländische Beispiel

Text: Koole, Ruud/ Daalder, Hans (2002): The Consociational Democracy Model and the Netherlands: Ambivalent Allies?, in: Acta Politica, Jg. 37, H.2, 23-43.

7. Sitzung:

Befriedungsstrategien in gespaltenen Gesellschaften: Das politische System Bosnien-Herzegowinas

Text: Oshlies, Wolf (2002): Das politische System Bosnien-Herzegowinas, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg): Die politischen Systeme Osteuropas. Opladen: Leske+Budrich, S.701-730

III Der Effekt von Parteiensystemen auf die Stabilität von Regierungen

8. Sitzung:

Die vergleichende Analyse von Parteiensystemen

Text: Sartori, Giovanni (1990): A Typology of Party Systems, in: Mair, Peter (Hrsg.): The West European Party Systems. Oxford: Oxford University Press, S. 316-349

9. Sitzung:

Der Effekt polarisierter Parteiensysteme auf die exekutive Stabilität: Das

italienische Beispiel

Text: Daniels, Philip (1999): Italy: Rupture and Regeneration?, in: Broughton, David/ Donovan, Mark (Hrsg.): Changing Party Systems in Western Europe. London/ New York: Pinter, S. 71-95

10. Sitzung:

Die Stabilität postkommunistischer Regierungen: Tschechien, Polen und Ungarn im Vergleich

Text: Nikolenyi, Csaba (2004): Cabinet Stability in Post-Communist Central Europe, in: Party Politics, Jg.10, H. 2, S. 123-150

IV Demokratischer Konflikt und gewalttätiger Aufstand

11. Sitzung:

Die Stabilität präsidentieller und parlamentarische Regierungssysteme

Texte: Steffani, Winfried (1983): Zur Unterscheidung parlamentarischer und präsidentieller Regierungssysteme, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, H.3, S.390-401 und Stepan, Alfred/ Skach, Cindy (1994): Presidentialism and Parliamentarism in Comparative Perspective, in: Linz, Juan J./ Valenzuela, Arturo (Hrsg.): The Failure of Presidential Democracy. Baltimore und London: The Johns Hopkins University Press, S. 119-136

12. Sitzung:

Demokratische Institutionen und die Kontrolle von Gewalt

Text: Powell, G. Bingham (1982): Contemporary Democracies. Participation, Stability and Violence. Cambridge, Mass.: Harvard University Press, daraus Kapitel 8, S.154-174

13. Sitzung:

Können föderale Arrangements Sezessionsbestrebungen verhindern?

Text: Kymlicka, Will (1998): Is federalism a viable alternative?, in: Lehning, Percy (Hg.): Theories of Secession. London: Routledge, S. 111-150

V Die Unterstützung demokratischer Institutionen

14. Sitzung:

Ökonomische Performanz und politische Stabilität

Text: Powell, G. Bingham (1982): Contemporary Democracies. Participation, Stability and Violence. Cambridge, Mass.: Harvard University Press, daraus Kapitel 3, S. 30-53

15. Sitzung:

Politischer Extremismus als Herausforderung etablierter Demokratien: das Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Text: Kaase, Max/ Frank, Sybille/ Mochmann, Ekkehard (2004): Nach der Katastrophe – Anmerkungen zur Entwicklung des westdeutschen Parteiensystems in den fünfziger Jahren, in: Kaiser, André/ Zittel, Thomas (Hrsg.): Demokratietheorie und Demokratieentwicklung. Festschrift für Peter Graf Kielmansegg. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 265-278 und Offe, Claus (2003): Demokratie und Vertrauen, in: Ders.: Herausforderungen der Demokratie. Zur Integrations- und Leistungsfähigkeit politischer Institutionen. Frankfurt/ New York: Campus Verlag, S. 227-238